

Große und kleine Hände an den Schlägeln

*Kultursommerkonzert für und
mit Kindern in der Akademie*

Von Bertram Kottmann

KUPFERZELL Eigentlich müsste man vor Ehrfurcht erstarren ob der Virtuosität des Mannes am Klavier, Boris Ritter, und des Solisten für Schlaginstrumente, Roland Härdtner. Nicht so die Kinder. Auf wundersame Weise bringt sie der Mann am Vibraphon, Marimbaphon und Xylophon in Bewegung.



**Hohenloher
Kultursommer**

Was ist flinker, die Finger an der Klaviatur oder die Schlägel über den Metall- und Holzplatten? In rasantem Dialog swingen und schäkern sich die beiden Künstler durch Bachs Badinerie. Und so ganz nebenbei erklärt Härdtner, warum seine so genannten Mallet-Instrumente unterschiedlich klingen.

Klangkörper Klug ist die Dramaturgie dieses Nachmittags. Die Kinder erleben ihren Körper als Instrument: rhythmisches Klatschen, dynamisches Summen als Begleitung zu Rimski-Korsakows „Hummelflug“. Die Boogie-Woogie Version untermalen sie mit Finger schnipsen. Viel Spaß und Erfolgserlebnisse bereitet ihnen, Melodien aus dem „Dschungelbuch“ zu zuordnen.

Dann fährt Roland Härdtner die Lautstärke so herunter, dass man die Stecknadeln hören kann, die er fallen lässt. In diese völlige Stille hinein klingt Evelyn Glennies berührendes „Little Prayer“, zart und weich mit vier Schlägeln auf der Marimba vorgetragen. Anschließend interpretiert er auf dem Vibraphon Mozarts bekanntes „Alla Turca“ im originalen 2/4-Takt, um es dann in



Boris Ritter führt die Hand einer kleinen Musikerin.
Foto: Bertram Kottmann

andersartiger Bearbeitung als Pop, Funk, Swing, Latin, Boogie, Walzer, Bossa Nova und Tango erscheinen zu lassen. Welcher cleverer Ansatz, Musikstile zu erklären.

Mit Boris Ritter hat Roland Härdtner einen kreativen Partner, der Melodien aus TV-Kindersendungen geschickt für Klavier und Schlaginstrumente arrangiert. Diese heraus zu hören und zu benennen, ist ein weiteres Highlight nach der Pause, in der zu Sandwiches, Gebäck und Getränken eingeladen wurde.

Derart geschult und gestärkt ist es dann leichter, selbst an die Instrumente zu gehen: „Mallets for Kids“. Das venezolanische Volkslied „La Bamba“ erklingt gleichzeitig auf Marimba, Xylophon und Vibraphon, vorgetragen von sechs Kindern aus dem Publikum.

Augen leuchten Sich dem eigentlichen Instrumentalspiel kurzweilig und spielerisch zu nähern, ist das Phänomen dieses Nachmittags. Ritter und Härdtner schaffen es, humorvoll und mit feinem Gespür Kinder zu faszinieren, sie zu bilden und zu eigenem Tun zu motivieren. Aus vielen Augen leuchtet Begeisterung, die bei manchem Kind zu nachhaltigem Musizieren führen mag. Die meisterlich gespielten Zugaben der Solisten werden ein Übriges dazu getan haben.

Große und kleine Hände an den Schlägeln

Kultursommerkonzert für und mit Kindern in der Akademie

Kupferzell

Eigentlich müsste man vor Ehrfurcht erstarren, ob der Virtuosität des Mannes am Klavier, Boris Ritter, und des Solisten für Schlaginstrumente, Roland Härdtner. Nicht so die Kinder. Auf wundersame Weise bringt sie der Mann am Vibraphon, Marimbaphon und Xylophon in Bewegung.

Was ist flinker, die Finger an der Klaviatur oder die Schlägel über den Metall- und Holzplatten? In rasantem Dialog swingen und schäkern sich die beiden Künstler durch Bachs Badinerie. Und so ganz nebenbei erklärt Härdtner, warum seine so genannten Mallet-Instrumente unterschiedlich klingen.

Klangkörper

Klug ist die Dramaturgie dieses Nachmittags. Die Kinder erleben ihren Körper als Instrument: Rhythmisches Klatschen, dynamisches Summen als Begleitung zu Rimski-Korsakows „Hummelflug“. Die Boogie-Woogie Version untermalen sie mit Finger schnipsen. Viel Spaß und Erfolgserlebnisse bereitet ihnen, Melodien aus dem „Dschungelbusch“ zu zuordnen.

Dann fährt Roland Härdtner die Lautstärke so herunter, dass man die Stecknadeln hören kann, die er fallen lässt. In diese völlige Stille hinein klingt Evelyn Glennies berührendes „Little Prayer“, zart und weich mit vier Schlägeln auf der Marimba vorgetragen. Anschließend interpretiert es auf dem Vibraphon Mozarts bekanntes „Alla Turca“ im originalen 2/4-Takt, um es dann in andersartiger Bearbeitung als Pop, Funk, Swing, Latin, Boogie-Woogie, Walzer, Bossa Nova und Tango erscheinen zu lassen. Welch cleverer Ansatz, Musikstile zu erklären!

Mit Boris Ritter hat Roland Härdtner einen kreativen Partner, der Melodien aus TV-Kindersendungen geschickt für Klavier und Schlaginstrumente arrangiert. Diese heraus zu hören und zu benennen, ist ein weiteres Highlight nach der Pause, in der zu Sandwiches, Gebäck und Getränken eingeladen wurde.

Derart geschult und gestärkt ist es dann leichter, selbst an die Instrumente zu gehen: „Mallets for Kids“. Das venezolanische Volkslied „La Bamba“ erklingt gleichzeitig auf Marimba, Xylophon und Vibraphon, vorgetragen von sechs Kindern aus dem Publikum.

Augen leuchten

Sich dem eigentlichen Instrumentalspiel kurzweilig und spielerisch zu nähern, ist das Phänomen dieses Nachmittags. Ritter und Härdtner schaffen es, humorvoll und mit feinem Gespür Kinder zu faszinieren, sie zu bilden und zu eigenem Tun zu motivieren. Aus vielen Augen leuchtet Begeisterung, die bei manchem Kind zu nachhaltigem Musizieren führen mag. Die meisterlich gespielten Zugaben der Solisten werden ein Übriges dazu getan haben.

Bertram Kottmann

(Bild)

Boris Ritter führt die Hand einer kleinen Musikerin.